Anfrage aus dem Kreistag

eingereicht am:	16.05.2020
zur Beantwortung am:	nächste Kreistagssitzung 24.06.2020
Fragesteller:	Herr Urbach
zur Bearbeitung an:	AWB
Termin:	19.06.2020

Anfrage:

In den vergangenen Monaten haben sich in der Gemeinde Anrode die Beschwerden über überfüllte Glascontainer gehäuft. Zudem sind regelmäßig die Stellplätze auch nach der Leerung mit Glassplittern übersät. Auch aus der Kreisstadt gibt es stellenweise eine ähnliche Situation. Die Beschwerden sind schon weit vor der Corona-Krise aufgetreten und haben daher m. E. in dieser keine Ursache.

Welche Ursache sieht die Kreisverwaltung dahinter? Ist diese bekannt?

Antwort:

Das Einsammeln, der Transport und die Verwertung von Verpackungen aus Glas obliegen den dualen Systemen Deutschlands. Die zehn in Deutschland zugelassenen dualen Systeme schreiben die benannten Leistungen öffentlich aus. Für das Gebiet des Unstrut-Hainich-Kreises ist die Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH (DSD) der Ausschreibungsführer. Für die Jahre 2018 - 2020 erhielt das Unternehmen Remondis GmbH & Co.KG (Remondis) den Zuschlag.

Die zwischen dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger und den dualen Systemen getroffene Abstimmungsvereinbarung, die bis zum 31.12.2019 gültig war, enthält im Anhang 1 die Systembeschreibung für die Entsorgung von Glasverpackungen. Hier ist unter anderem folgender Abfuhrhythmus geregelt:

mindestens

28-täglich bei Braunglas

14-täglich bei Grünglas

7-täglich bei Weißglas

bedarfsgerechte Erhöhung der üblichen Abfuhrhäufigkeit vom 20.12. bis Jahresende und in den ersten 10 Werktagen eines jeden Jahres.

Für eine Vielzahl von Standplätzen wurde in der benannten Systembeschreibung die Anzahl für Weißglasbehälter auf 2 Mal wöchentlich festgelegt.

Bereits in den letzten Jahren beanstandete der Abfallwirtschaftsbetrieb Unstrut-Hainich-Kreis (AWB) gegenüber DSD und gegenüber Remondis den unzureichenden Abfuhrhythmus insbesondere zum Jahreswechsel. Beanstandet wurde darüber hinaus das Hinterlassen von Glasscherben nach dem Schüttvorgang von Remondis. Eine gute Lösung der Problematik konnte, wie leider auch beim vergangenen Jahreswechsel ersichtlich, nicht gefunden werden.

Seit Oktober 2019 verhandelte der AWB mit DSD über die Inhalte einer neuen Abstimmungsvereinbarung, die auch die Systemfestlegungen zur Glaserfassung enthält und die am 27.04.2020 ihren Abschluss fand. Im Rahmen der Verhandlungen wurden die benannten Problematiken umfassend erörtert. Geplant ist nunmehr die Erweiterung des Behältervolumens durch den Austausch der 1.100 Liter Glasbehälter durch Dreikammer-Depotbehälter ab 01.01.2021. Durch diese Depotbehälter wird das Volumen pro Standplatz mindestens verdoppelt. Die Behälter haben keine Rollen, sondern stehen mit der gesamten Fläche auf dem Boden auf, so dass sich unter den Behältern keine Störstoffe und keine Glasscherben mehr ablagern können. Die Fehlbefüllungen der Behälter werden erheblich dadurch erschwert, dass sich die Deckel nicht mehr von Hand öffnen lassen, sondern nur noch die Einwurföffnungen für die Glasverpackungen vorhanden sind. Die Entleerung erfolgt durch Anheben der Behälter mittels einer am Entsorgungsfahrzeug befindlichen Kranvorrichtung, die ein Öffnen der Depotcontainer erst über dem Fahrzeug zulässt, was zur Folge hat, dass nach dem Schüttvorgang wesentlich weniger Glasbruch auf Gehwegen und Straßen zurückbleibt. Zudem wird sich aufgrund des doppelten Behältervolumens das Leerungsintervall verringern können, sodass auch unter Klimaschutzgesichtspunkten ein Austausch der Behälter sinnvoll ist.

In Vorbereitung auf den Austausch der Behälter wurden im Januar dieses Jahres alle Glascontainerstandplätze ausgemessen. Letztlich bedarf es Veränderungen nur bei 7 Standplätzen. Der Austausch soll ab 01.01.2021 erfolgen. Das ab diesem Zeitpunkt für den UHK zuständige Entsorgungsunternehmen wird im Rahmen einer durch DSD durchzuführenden öffentlichen Ausschreibung noch in diesem Jahr ermittelt. Auf Nachfragen in Nordhausen und im Landkreis Eichsfeld, die bereits seit Jahren Dreikammer-Depotcontainer nutzen, wurde mitgeteilt, dass mit der Entsorgung über Depotcontainer Zufriedenheit besteht. Die beschriebenen Vorteile wurden bestätigt. Für den Rest des Jahres 2020 wurde von DSD zugesagt, Druck auf Remondis auszuüben, dass die Abfuhr der Glasverpackungen im UHK besser umgesetzt wird. Eine Reinigung der Glascontainer erfolgt grundsätzlich nicht, in schwerwiegenden Fällen werden die Behälter ausgetauscht.

Hinsichtlich der Reinigung der Standplätze ist auszuführen, dass es sich seit geraumer Zeit zunehmend problematischer gestaltet, eine kontinuierliche Sauberkeit zu gewährleisten. Der AWB hat aktuell 21 Fahrer/Lader. Diese besetzen täglich 8 Abfallsammelfahrzeuge jeweils zu zweit und zwei Kofferrfahrzeuge jeweils zu zweit im Schichtsystem. Ein Fahrer/Lader soll Urlaubszeiten und Krankheitstage abdecken. Da jeder Fahrer/Lader 30 Tage Urlaub hat, ist offensichtlich, dass das vorhandene Personal bereits für die Gewährleistung der täglichen Touren nicht ausreicht. Deshalb wurde ab dem Jahr 2020 eine neue Stelle „Fahrer/Lader“ eingeplant.

Die Standplatzreinigung erfolgt durch die Fahrer/Lader neben der täglichen Tour. Da sich dies bei 230 Standplätzen mit der regulären Arbeitszeit (besonders in Stadtgebieten) nur schwer vereinbaren lässt, wird vierteljährlich, möglichst vor besonderen Feiertagen, ein Mitarbeiter der Umladestation zusätzlich mit der gründlichen Reinigung aller Standplätze beauftragt.

In Brennpunkten, wie z.B. der Pfannschmidtstraße, wird in der Woche zudem mehrfach der Abfall an den Standplätzen beräumt. Das Abfallaufkommen an den Standplätzen nimmt unaufhörlich zu. Die Bürger lagern wahllos ihre Abfälle dort ab, ohne die regulären Angebote des AWB in Anspruch zu nehmen. Durch die Einführung einer umfangreichen Abfallberatung könnte diesem Missstand entgegengewirkt werden. Darüber hinaus werden im AWB immer wieder Lösungsansätze diskutiert und praktisch versuchsweise umgesetzt, um die kontinuierliche Reinigung der Standplätze mit dem vorhandenen Personal sicherstellen zu können.